

Klangerlebnis in Reichenbach

KREISMUSIKFEST Anlässlich von 120 Jahren Bergarbeiter-Unterstützungsverein (BAUV) und 60 Jahren Original Reichenbacher Blasmusik (ORB) musizierten Kapellen aus der ganzen Region im Ort.

VON UNSERER MITARBEITERIN HEIKE SCHÜLEIN

Reichenbach – Herrliche Bilder gab es am Sonntagnachmittag beim Kreismusikfest in Reichenbach zu sehen. Zahlreiche Musikkapellen aus dem Landkreis zogen in einem großen Festzug durch das festlich geschmückte Dorf zur Festhalle. Sie alle sorgten beim „Geburtstagsmarsch“ für ein einmaliges Klangerlebnis – ein schöneres Geburtstagsgeschenk hätten sich die beiden Jubelvereine im Ort nicht wünschen können.

„60 Jahre Original Reichenbacher Blasmusik bedeuten viele Höhen und Tiefen, die gemeistert werden mussten. Dazu gehörten viel Durchhaltevermögen, Idealismus und Liebe zur Musik“, würdigte der Kreisvorsitzende des Nordbayerischen Musikbunds, Wolfgang Müller, als er gemeinsam mit dem NBMB-Bezirksvorsitzenden Thomas Kolb, dem Schirmherrn, Landrat Klaus Löffler, sowie den Verantwortlichen der ORB am Samstag das Kreismusikfest eröffnete.

Seinen Beginn fand das Kreismusikfest mit einer Serenade der Gastvereine am alten Schulhof. Der anschließende Gemeinschaftschor war Gänsehaut pur und eine Hommage an die Blasmusik in all ihrer Vielfalt und Schönheit. In einem Festzug zogen danach alle Teilnehmer in die Festhalle zum traditionellen Kulturabend.

Der Sonntag startete mit einem Jubiläumsgottesdienst, festlich umrahmt von der Bergmannskapelle Stockheim mit anschließendem Frühschoppen. Zur Mittagszeit verwandelte sich Reichenbach abermals in ein klingendes Dorf, als zahlreiche Gastkapellen am alten Schulhof unter dem großen Kastanienbaum zum Konzert aufspielten. Gemeinsam stimmten die Musiker unter Leitung von Kreisdirigent Florian Beetz „Apertum“ (übersetzt „freier Himmel“ oder „offener Raum“), die Landkreishymne „Crana Musica“ sowie die Bayernhymne und die deutsche Nationalhymne an. Nach dem Festzug spielte in der Festhalle der Musikverein Neukenroth beim großen



Kreisdirigent Florian Beetz dirigierte am Sonntag den Gemeinschaftschor.

Foto: Heike Schüle

Jubiläumsnachmittag auf. Am Ende eines sonnenverwöhnten Wochenendes können die Verantwortlichen das große Doppeljubiläum als wunderbar gelungenes, markantes Ereignis in der Vereinschronik niederschreiben.

Kulturabend mit Schwung am Samstag

Riesiger Beifall und Top-Stimmung bis weit in die Nacht: Die Volksmusikfans kamen zuhause in die voll besetzte, zur Festhalle verwandelte Reichenbacher Turnhalle. Schon nach wenigen Takten des Eröffnungsstücks „Take off“ war das Publikum auf Betriebstemperatur. Es bekam ein facettenreiches, auf hohem Niveau angesiedeltes Programm der verschiedensten Stilrichtungen zu hören. Zu den Highlights zählten die Medleys „Traummelodien“ von James Last und „Happy sound“ von Ernst Mosch, „Mein Egerländer Stern“ von Holger

Mück, „Böhmisches Vergnügen“ von Berthold Schick, „Rock’n’Roll Forever“ von Walter Schneider sowie der musikalische Spaziergang „Sommernacht in Prag“ von Jaromir Vejvoda. Innigergreifend war das Antikriegs-Stück „What a wonderful world“ von Georg David Weiss, das das Orchester aufgrund der aktuellen Weltgeschehnisse ins Programm aufgenommen hatte. Bei der „Dudelsack-Polka“ für zwei Klarinetten lag die Aufmerksamkeit ganz bei den Solisten Hubert Klug und Frank Jakob, während der stimmungsgewaltige Tenor Axel Licht auf den Spuren von Frank Sinatra wandelte. Nach Ende des offiziellen Teils mit der Landkreis-Hymne „Crana Musica“ von Holger Mück, der auch selbst im Orchester mitspielte, war noch lange nicht Schluss. So bildete auch heuer traditionsgemäß die beliebte Blasmusik-Hitparade den Abschluss des wunderba-

ren Abends, durch den in bewährter Weise der Dirigent Harald Schnappauf geführt hatte.

Willkommen geheißen wurden die vielen Besucher von BAUV-Kulturattaché Reinhard Hertel, der sich sehr über das große Interesse an der kulturellen Vereinsarbeit sowie der Beliebtheit der beiden Jubelvereine freute. „Die aktiven Musiker sind zu einem klingenden Aushängeschild unseres Dorfes geworden“, verdeutlichte Reichenbachs Bürgermeisterin Karin Ritter. Der BAUV sei 1903 aus den Reihen der Schieferbrücher gegründet worden. Heute noch werde am Pfingstfest die Bergparade mit anschließendem Gottesdienst abgehalten. Auch der hl. Barbara, Schutzpatronin der Bergleute, werde jährlich am 4. Dezember gedacht. „Ohne Vereine wie den BAUV würden viele Traditionen im Dorf verloren gehen“, zeigte sie sich sicher.